



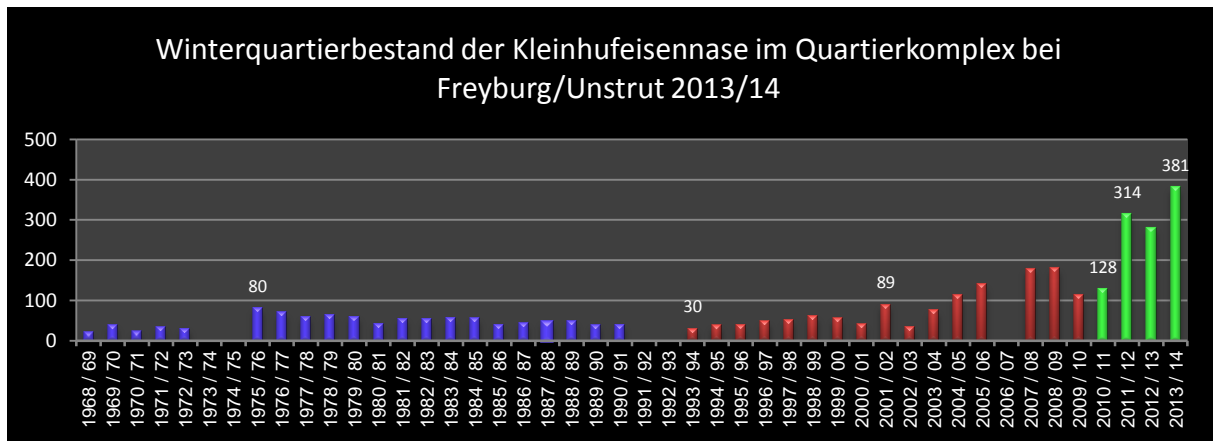
20 Jahre Erfassung Kleinhufeisennase bei Freyburg/Unstrut



Vor 20 Jahren wurde das Projekt Sicherung der Hohlräume im Galgenberg bei Freyburg begonnen. Gemeinsam mit den Höhlen- und Karstforschern Naumburg-Weißenfels, dem Arbeitskreis Fledermäuse Sachsen-Anhalt e. V. und später mit der Landesreferenzstelle für Fledermausschutz Sachsen-Anhalt werden seit dieser Zeit die winterlichen Zählungen vorgenommen. Mit der zuständigen Naturschutzbehörde des Burgenlandkreises wurden Projekte der Hohlraumverschlüsse realisiert. 1995 wurde der erste Zugang in den weiträumigen Hohlraum im Muschelkalk, einem ehemaligen untertägigen Werkstein-Steinbruch, ausgebaut und gesichert. Es sollten neun Jahre vergehen, bis spürbar der Bestand der Kleinhufeisennase anwuchs. Nach der Erweiterung und Sicherung weiterer zwei Stollenzugänge im Jahr 2010 kam es zu einem erneuten erheblichen Zuwachs. Der überproportionale Anstieg der gezählten Tiere im Winter 2011/12 ist nur dadurch zu erklären, dass im Umfeld von Freyburg Überwinterungsquartiere verloren gegangen sind und der Galgenberg die Kleinhufeisennasen aufnahm. Die langlebigen Kleinhufeisennasen haben gelernt, dass der Galgenberg eine sichere Adresse zum Überwintern ist.



Eine Gruppe von 134 Kleinhufeisennasen wird am 01.02.2014 ausgezählt.



Bestandsentwicklung der Kleinhufeisennase im Galgenberg

Rot: Ein Stollenzugang wurde ausgebaut und gesichert

Grün: Zwei weitere Stollenzugänge wurden ausgebaut und gesichert



ANNETTE WESTERMANN erstellte freundlicherweise im Auftrag der Landesreferenzstelle für Fledermausschutz Sachsen-Anhalt eine Fotodokumentation.

Die Sicherung der Hohlraumzugänge im Galgenberg für die Kleinhufeisennasen und weiterer Fledermausarten ist jetzt schon eine kleine Erfolgsgeschichte des Fledermausschutzes in Sachsen-Anhalt. Wir danken den Förderstellen beim Landesverwaltungsamt Halle und dem Ministerium für Landwirtschaft und Umwelt Sachsen-Anhalt für die gewährten Unterstützungen.

Text: B. Ohlendorf, Landesreferenzstelle für Fledermausschutz Sachsen-Anhalt (02.02.2014)